

Skurriler Geburtstag Auch 2013 fahren wieder Ausflugszüge nach Hüffenhardt, vielleicht zum letzten Mal



Am 8. Mai 2011 wartet der Uerdinger VT 51 in Hüffenhardt auf die Abfahrt.

111 Jahre wird die Krebsbachtalbahn Neckarbischofsheim Nord – Hüffenhardt in diesem Jahr alt. Ihren skurrilen Geburtstag wird die am 16. Oktober 1902 eröffnete Verbindung mit Sicherheit noch erleben: Zum vierten Mal nach 2010 finden in den Sommermonaten wieder Ausflugsfahrten mit historischen Fahrzeugen auf der 2009 im regulären Personenverkehr eingestellten Linie statt, dieses Jahr an allen Sonn- und Feiertagen vom 1. Mai bis 20. Oktober. Doch die Zukunft der 17 Kilometer langen Verbindung scheint ungewiss: Die Südwestdeutsche Verkehrs-AG (SWEG), Eigentümerin der Infrastruktur, möchte die teilweise sanierungsbedürftigen Gleise gern loswerden. Die Einnahmen durch die Streckennutzungsgebühren der Ausflugsverkehre, die von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) im Auftrag des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN) bestellt werden, decken kaum die laufenden Unterhaltskosten. Der Güterverkehr ruht schon seit Jahren, und die Testfahrten

der Gmeinder Lokomotivenfabrik GmbH wurden nach der Insolvenz des Unternehmens 2012 eingestellt. Der neue Eigentümer von Gmeinder, die Zagro Bahn- und Baumaschinen GmbH, würde den Fortbestand der Krebsbachtalbahn zwar begrüßen, sich aber kaum am Unterhalt der Gleisanlagen beteiligen. So wird nach einem neuen Betreiber der Infrastruktur gesucht. Fest steht zurzeit nur, dass für einen Erhalt der Bahn auch künftig eine finanzielle Beteiligung der Kommunen erforderlich ist. Im Sommer 2012 kamen zirka 5500 zahlende Ausflügler und Touristen ins Krebsbachtal, von denen natürlich auch die örtliche Gastronomie profitiert.

Die Endstation Hüffenhardt blieb nach der Einstellung des regulären Personenverkehrs am 31. Juni 2009 unverändert erhalten. Die Gleisanlagen sind übersichtlich: Der Schienenstrang aus Neckarbischofsheim Nord wird ergänzt durch ein Umfahrgleis, das Abstellgleis an der Ladestraße, einen Anschluss zum Lagerhaus sowie die Zufahrt zum Lok-

schuppen. Direkt vor dem Prellbock liegt der gepflasterte Bahnsteig, auf dem eine Wellblechhütte Schutz vor Regen bietet. Ins Zentrum der 1500-Einwohner-Ortschaft sind es nur wenige Schritte. Bis 2009 hatte die Krebsbachtalbahn noch Bedeutung im Schülerverkehr. Dieser wurde von der SWEG eingestellt, als die Anschlussstrecke Meckesheim – Neckarbischofsheim Nord – Aglasterhausen, auf der das Unternehmen ebenfalls bis Mitte 2009 fuhr, in das Netz der S-Bahn RheinNeckar integriert wurde. Ein Betrieb allein der Krebsbachtalbahn hätte sich nicht rentiert.

Auch 2013 werden die Ausflugsverkehre wieder von der Pfalzbahn Eisenbahnbetriebsgesellschaft mbH durchgeführt, die in den ersten drei Jahren Uerdinger Schienenbusse einsetzte. Eigentlich bereits für 2011 geplant, soll in diesem Jahr der frisch aufgearbeitete Esslinger Triebwagen VT 50 fahren. Dieser Fahrzeugtyp war schon zu SWEG-Zeiten im Krebsbachtal unterwegs. Der VT 50 war 1954 an die Kahlgrund-Verkehrs-GmbH (KVG) geliefert worden und rollte bis Ende der 1980er Jahre zwischen Kahl und Schöllkrippen, ehe er 1994 an den Geschäftsführer der Pfalzbahn verkauft wurde.

Wie bisher sind die Ausflugszüge auf der Krebsbachtalbahn ein Angebot des öffentlichen Nahverkehrs und können deshalb mit allen Fahrausweisen des VRN bzw. der DB AG genutzt werden. Tickets sind auch im Zug erhältlich. Neu ist 2013, dass für Gruppen auf Bestellung flexibel Zugfahrten zum regulären ÖPNV-Tarif an jedem Wochentag organisiert werden. Je allgemeiner ein Fahrtwunsch ist (beispielsweise »an einem Freitagvormittag im Juli von Neckarbischofsheim Nord mit Anschluss aus der S-Bahn von [...] nach Hüffenhardt«), desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass er auch umgesetzt werden kann. Weitere Infos im Internet unter www.krebsbachtal-bahn.de. (red/pr)